

Calmer Wochenblatt

№ 177.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Invertionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pf.

Freitag, den 31. Juli 1908.

Bezugsk. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Fracht. RT. 1.25. Postbezugsk. i. d. Ort- u. Nachbarortverf. 1/2 Jährl. RT. 1.20. Im Fernverf. RT. 1.30. Belegg. in Württ. 30 Pf. in Bayern u. Reich 42 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Calw 30. Juli. (Oberamtsparkasse.) (Eingelbdt.) Nach der abgeschlossenen Oberamtsparkassenrechnung pro Kalenderjahr 1907 beträgt das Guthaben der Einleger am 31. Dez. 1907 1 289 946 M 16 S; Zuwachs im Jahre 1907 146 766 M 98 S. Sparkassenbücher waren am Ende des Jahres 1907 2865 im Umlauf, 272 mehr als Ende 1906. Von den Sparkassenbüchern enthalten 1603 Einlagenbeträge von 1 bis 200 M, 462 von 201 bis 500 M, 372 von 501 bis 1000 M, 188 von 1001 bis 1500 M, 100 von 1501 bis 2000 M, und 140 von über 2000 M. Die Spareinlagen werden zu 3 1/2 % verzinst. Das Jahr 1907 war für alle Sparkassen des Landes der Geldknappheit wegen kein günstiges. Wenn die hiesige Oberamtsparkasse trotzdem eine Vermehrung der Einlegerguthaben um annähernd 150 000 M zu verzeichnen hat, so darf das Rechnungsergebnis als ein befriedigendes bezeichnet werden. Es ist zu wünschen, daß die Oberamtsparkasse immer mehr benützt wird, damit die Spargelder möglichst ganz den Angehörigen und Gemeinden unseres Oberamtsbezirks zu gut kommen können. Spargelder, die in auswärtige Sparkassen fließen, werden von diesen meistens außerhalb des Oberamtsbezirks Calw ausgeliehen und gehen so unserem Oberamtsbezirk wirtschaftlich verloren.

Neuenbürg 30. Juli. Wie der „Enztaler“ aus Oberlengenhardt berichtet, fehlt dort seit vorigem Sonntag der 16 Jahre alte Goldarbeiterlehrling Christian Schable von Schömberg, der am Sonntag in die Wäldungen gezogen war, um Beeren zu sammeln. Auf der Markung Oberreichenbach wurde sein Korb gefunden. Alle weiteren Nachforschungen waren bis jetzt ohne Erfolg.

Herrenalb 30. Juli. Die neue Automobilomnibusverbindung von Wilbhad über Herrenalb nach Baden-Baden findet so starken Zuspruch, daß noch ein weiterer Wagen mit 23 Sitzen in Dienst gestellt werden mußte.

Vom Gäu 30. Juli. Dank dem ausgiebigen Regen der letzten Woche wird die Getreideernte einige Tage später beginnen, als man vor 14 Tagen in Aussicht nahm. Die Körner werden vollkommener und mehrreicher. Den Hackfrüchten haben die Erbschöhe während der Trockenheit geschadet. Die Hopfen haben Stangenhöhe erreicht, stehen schön und werden nun geerntet. Die Obstbäume müssen allerorts ihrer reichen Last wegen gestützt werden, eine Arbeit, die der Landwirt stets gerne besorgt.

Stuttgart 30. Juli. Bekanntlich werden in den Aborten der D-Zugwagen und vierachsigen Abteilwagen Handtücher, Seife und Rollenpapier zum unentgeltlichen Gebrauch vorgehalten. Diese Einrichtung hat, wie nicht anders zu erwarten, bei dem reisenden Publikum ungeteilten Beifall gefunden. Umso mehr ist es zu bedauern, daß mit ihr vielfach Mißbrauch getrieben wird. Es ist bemerkt worden, daß Handtücher auch zum Reinigen des Schuhzeugs benutzt und dann aus dem Fenster und selbst in die Aborttrichter geworfen werden, während die zur Aufnahme gebrauchter Tücher bestimmten Drahtkörbe in jedem Raum vorhanden sind. Solche Ungehörigkeiten können von dem Zugpersonal nur selten festgestellt und noch weniger verhindert werden. Die Eisenbahnverwaltung ist auf ein verständnisvolles Verhalten des reisenden Publikums angewiesen. Vielleicht genügt ein mehrmaliger Hinweis, um die Einrichtung, die von den Reisenden als eine Wohltat empfunden wird, vor weiterem Mißbrauch zu schützen.

Stuttgart 30. Juli. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz. Zufuhr 300 Zentner. Preis 4—5 M pro Zentner.

Rohr OX. Stuttgart 30. Juli. Bei dem schweren Unglücksfall, dem Küfermeister Thubium auf der Oberalcher Höhe zum Opfer fiel, (durch ein Wagenrad wurden ihm sechs Rippen gebrochen, die sich ins Herz bohrten und den fast augenblicklichen Tod herbeiführten), konnten aufmerksame Beobachter die rührende Anhänglichkeit und Treue des Hundes des Genannten beobachten. Er gab sich alle Mühe, seinem Herrn wieder aufzuhelfen. Er faßte ihn am Karmel, bald links, bald rechts; umsonst. Dann kroch er mit vieler Mühe unter seinen Herrn, um auf diese Weise sein Ziel zu erreichen. Als auch dieser unter Wimmern bis zur Ermattung fortgesetzte Versuch vergeblich war, beschränkte sich der treue Hund darauf, seinen Herrn zu beschützen, indem er niemand erlaubte, sich dem Verunglückten zu nähern. Nur mit vieler Mühe gelang es der Frau desselben, den Hund zu entfernen. Dann erst konnte der inzwischen Verstorbenen weggetragen werden.

Ludwigsburg 30. Juli. Grobes Aufsehen erregten die seit ca. vier Monaten hier, sowie in den Nachbargemeinden Esloheim, Thamm, Asperg und Kornwestheim vorgekommenen Seiflügel- und Hasendiebstähle. Die mit aller Energie betriebene Untersuchung blieb lange erfolglos. Jetzt wurden als Täter verhaftet: der verheiratete frühere Metzger August Huber von hier, sowie der ebenfalls verheiratete 24 Jahre alte Metzger und Wirtschaftspächter zum „Wilden Mann“ hier namens Karl Winsenmaier aus Ebersbach i. R., in dessen Wirtschaft die gestohlenen Braten zubereitet und zum Teil verzehrt wurden. Wie verlautet, soll der übrige Teil sogar

Das Modell.

Kriminalroman von Edmund Mitchell.

(Fortsetzung.)

Dann muß ich mit dir kommen.

Nein, du mußt hier auf deinem Posten bleiben. Und mit seinem Daumen wies er nach oben, um mich an unseren Gefangenen zu erinnern. Da soll ich wohl den ganzen Tag über bei diesem unzählbaren Salunken Wache halten.

Zweifellos.

Wie wird es aber mit meiner Rückkehr nach London?

Ich fürchte, lieber Junge, du wirst genötigt sein, hier zu bleiben. Du mußt mir beistehen, bis die Angelegenheit völlig erledigt ist.

Ich glaube dies selbst, erwiderte ich lächelnd. Ich sage dir, Sterling, dies wird genau so aufregend wie bei Omburman.

O, der Spaß beginnt erst jetzt. Aber Hylton, ich denke, wir werden bald wieder im Besitz der Briefe sein, meinst du nicht?

Wahrscheinlich. Und wenn wir sie haben, was dann?

Unsere schöne Freundin muß ihre Briefe bekommen, das ist klar. Nur ihretwegen stürze ich mich ja in all diese Abenteuer.

Natürlich! Aber sie hat nichtsdestoweniger den äußeren Umschlag in unserer Gegenwart zu öffnen.

Ja, stimmte Sterling nach kurzer Ueberlegung zu. Ich halte die Bedingungen, die du gestellt hast, für ganz vernünftig. Du witterst Argwohn hinter all und jedem. Ich hätte nie an derartige Verlaufsulierungen gedacht oder den Mut besessen, einer Dame gegenüber auf ihnen zu bestehen.

Ohne meine moralische Hilfe glaube ich nicht, daß du es fertig bringen würdest, gab ich lachend zur Antwort. Wenn aber eine Frau sich weigert,

ihren Namen zu nennen, so kann sie nicht erwarten, daß man ihr kindliches Vertrauen entgegenbringe oder sie mit Sammethandschuhen anfasse. Nicht wahr?

Sie ist trotzdem eine Dame von hohem Rang. Man konnte dies selbst mit einem halben Auge sehen.

Ich bin geneigt, dir hierin beizupflichten. Aber wir wissen ja gar nicht, wer sie ist, und vielleicht hast du nicht einmal eine Ahnung, auf welche Weise wir uns wieder in Verbindung setzen sollen.

O doch! Hylton. Wir können ihr Nachricht durch den Privatdetektiv zugehen lassen, der heut früh zu mir kommen soll.

Glaubst du ganz bestimmt, daß er sich einfinden wird?

O, er wird gewiß erscheinen. Wir müssen dem Manne Sand in die Augen streuen. Die Madame selbst muß heut abend herkommen, um sich ihre Briefe zu holen. Wir werden dann erfahren, was das Paket enthält.

Ja, aber auch dann werden wir das Geheimnis erst zur Hälfte aufgeklärt haben. Wer sind jene anderen, die die Dokumente in ihren Besitz bringen wollen? Wie kommen sie dazu, zu wissen oder zu ahnen, daß du sie in deinem Verwahrsam hast?

Run, ich kann nicht sagen, daß ich imstande bin, all deine Fragen zu beantworten, erwiderte Sterling. Aber soviel wissen wir bereits, daß die beiden Kerle gebunden worden sind, das Ruvert zu stellen.

Es muß etwas verheißungsvolles Wichtiges in den Briefen stehen, wenn ihretwegen ein Einbruch gewagt wird und tausend Francs für ihren Besitz bezahlt werden.

Ein skrupelloser Wagnis und eine vorteilhafte Kapitalanlage zu Erpressungszwecken.

Wahrscheinlich, erwiderte ich zweifelnd.

Auf jeden Fall werde ich mehr wissen, wenn ich mich eine halbe

nach Stuttgart verkauft worden sein. Beide sind teilweise gesündigt. Eine Ration wurde wegen Fluchtverdachts abgelehnt.

Lüdingen. Dem Forstpersonal und der Landjägermannschaft gelang es, den Schreiner Raichle und Maurer Köpfer von Mattenhardt, welche im Revier Einiebel einen Achtenberhtisch gewildert und mit dem Fuhrwerk nach Waldenbuch verbracht hatten, zu überführen. Schreiner Raichle wurde verhaftet.

Crailsheim 30. Juli. Gegen den Nürnberger 6 Uhr Zug wurden in der Nähe der Eisenbahnbrücke über die Jagst von jungen Burschen Steine geschleudert, die in einem Abteil II. Klasse ein Fenster zertümmerten. Niemand wurde verletzt.

Schwenningen 30. Juli. Ein heftiger Gewittersturm hat hier verschiedentlich Schaden angerichtet, Fensterscheiben eingedrückt, teilweise die Dächer abgedeckt und auch Menschen zu Boden geworfen. Die Staubeentwicklung war so groß, daß die Stadt abends 8 Uhr in Finsternis gehüllt war. Darauf stellte sich ausgiebiger Regen ein.

Laupheim 30. Juli. In Schwendi wurde der drei Jahre alte Knabe eines dortigen Lehrers, der sich hinten an einen freifahrenden Bangholzwagen angehängt hatte, so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Die Fernfahrt des Grafen Zeppelin.

Für die Fernfahrt des Zeppelin'schen Luftschiffes soll nun, wie die Red. Ztg. berichtet, der 5 August bestimmt sein.

Hauptmann a. D. Hildebrand gibt nun im Tag die Bestätigung über die dem Grafen gestellten bisher bekannten Bedingungen und fährt fort: Unter den Dingen, die nachzuweisen mir zunächst wichtiger als eine 24stündige Fahrt erscheinen, gehört das Vermögen des Luftschiffes, sich dem Trefferbereich der feindlichen Geschosse entziehen zu können, was vorläufig durch ein Emporgehen bis zu 1500 Meter gewährleistet ist. Die Manövrierfähigkeit mit der Höhensteuerung reicht hierbei bei weitem nicht aus. Uebrigens ist auch diese Sache nicht so ängstlich, denn das Luftschiff wird sich doch noch Möglichkeit über den feindlichen Stellungen befinden: ein Beschießen dürfte dann für die eigenen Truppen des Feindes meist verhängnisvoller sein als für den Ballon. Daran ändern auch die Geschütze nichts, die einen besonders großen Erhöhungswinkel zulassen; es sei denn, man stellt wegen eines Luftschiffes nicht nur in der Front, sondern auch an den Flanken

und im Rücken so und so viele Batterien dieser Kanonen auf! Ich glaube allerdings, man wird bald den Kampf gegen Luftschiffe auch durch Luftschiffe ausführen müssen, wobei derjenige im Vorteil ist, der über größte Schnelligkeit verfügt. Den Nachweis, daß Zeppelin tatsächlich in 1500 Meter Höhe zu gehen vermag, wird er sicher erst am Schluß der Fahrt erbringen, vielleicht unmittelbar vor der Landung auf der Terra firma, weil eine große Gewichtsverminderung unbedingt damit verbunden ist. Wenn der starre Ballon übrigens unfreiwilligerweise in größere Höhe getrieben wird, als er seinen Gewichtsverhältnissen nach gehört, so ist das kein so großes Unglück wie bei Ballonnettluftschiffen. Starre Flugkörper behalten auch bei großem Gasverlust ihre Form und werden nicht unlenkbar, wie diejenigen Ballons, welche zur Erhaltung ihrer Form eines Ballonnetts bedürfen, das schließlich zum Ausgleich des Gasverlustes nicht mehr ausreicht, wie zum Beispiel bei dem Scheitern des Militärluftschiffes im Grunewald. Die Hindernisse auf dem für die 24-Stunden-Fahrt ausgeuchten Wege sind zwar nicht so groß, wie bei dem fluge Rheinfall-Luzern-Zürich-Bodensee in Form von Engpässen, hohen Bergen u. s. w. sich darbieten, aber an ihre Stelle tritt die nicht unbedeutende Schwierigkeit, den Weg auch bei Nacht zu finden und fortzusetzen. Es ist dies eine Schwierigkeit, die man im Beginne der Entwicklung lenkbarer Luftfahrzeuge vielleicht lieber nicht hätte ausuchen sollen. Mögen die Versuche nun ausfallen, wie sie wollen: das Bedeutendste, was auf dem Gebiete der Luftschiffahrt in dem besonders ergebnisvollen jüngsten Lustrium geleistet worden ist, verknüpft sich mit dem Namen Zeppelin. Deutschland hat in dem Ringen der Völker um die Sieges-Palme in der Beherrschung der Luft unstrittig den Vorsprung gewonnen.

Und ähnlich schließt der Geheime Regierungsrat Dr. Ing. Müller-Bretlau, Professor an der Technischen Hochschule in Charlottenburg: Noch hat das Luftschiff die Prüfung der Landung auf festem Boden bei windigem Wetter — Sturm ausgeschlossen — zu bestehen. Da mir die Stärke der Versteifung des neuen Ballons nicht bekannt ist, vermag ich mich über den Erfolg nicht bestimmen zu äußern; ich bezweifle ihn aber auch nicht, denn bei den jetzigen geringen Maschinengewichten halte ich die Anbringung einer genügend festen Versteifung für möglich. Selbst ein Mißgeschick bei der ersten Landung, die immerhin eine geschulte Mannschaft verlangt, würde mir die Ueberzeugung nicht rauben, daß für ein Luftschiff von langer Fahrtdauer das System des Grafen v. Zeppelin zur Zeit allen anderen überlegen ist.

Pforzheim 30. Juli. Bei dem Leichenfund in Herrenalb handelt es sich nicht um ein Verbrechen, sondern um ein Unglück. Die gefundene Leiche ist die der 68 Jahre alten Witwe Martina Weiß, die Heidelbeeren gesucht hat. Sie stürzte auf einen Stein und erlitt tödliche Verletzungen am Kopfe, denen sie nach kurzer Zeit erlegen ist.

Vom Bodensee 30. Juli. Die Vorbereitungen zur Bodenseeregatta sind in vollem Gange. Die Uebungsfahrten haben bereits begonnen. Der 2. Vorsitzende des Motorjachtclubs für Deutschland, Herr Biermann, weist bereits hier. Die Herr Weingand-Düffelorf gehörige Motorjacht „Iselotte Daimler“, geführt von Marinemaler Walter ist hier eingetroffen. Die Anmeldungen können als abgeschlossen betrachtet werden. Die Bodenseeregatta gestaltet sich zu einem großen sportlichen Ereignis für Konstanz und das ganze Bodenseegebiet, dem in der Sportwelt großes Interesse entgegengebracht wird. Von Konstanz und Umgebung wurden für 6000 M Preise gestiftet. Die Stadtverwaltung und der rührige Verkehrsverein, sind um das gute Gelingen der Veranstaltung eifrig bemüht. Letztere nimmt am 7. August hier mit der Wettfahrt in den Ueberlingersee ihren Anfang. Am 8. August folgt der Blumenkorso Konstanz-Norschach und am 9. August, Sonntag, der Schluß der Wettfahrten zwischen Bregenz-Indau-Friedrichshafen. In letztgenannter Stadt vereinigen sich sodann die Teilnehmer zu einer Abschlusfeier.

München 29. Juli. Heute vormittag gegen 11 Uhr trafen der Großherzog und die Großherzogin von Baden hier ein, um dem Prinzregenten einen offiziellen Besuch abzustatten. Zum Empfang des großherzoglichen Paares hatten sich im Königsalon des Hauptbahnhofes der Prinzregent, Frau Prinzessin Ludwig, Prinzen des R. Hauses usw. eingefunden. Unter den Hochrufen der zahlreichen Menge führen die Herzoginnen sodann über den mit Flaggen und Tannengrünland geschmückten Bahnhofplatz zur Residenz. Um 12 Uhr fand ein Salafamilienfrühstück statt, bei dem der Großherzog und die Großherzogin zu beiden Seiten des Regenten saßen. — Der Prinzregent ernannte den Großherzog zum Inhaber des 8. Infanterie-Regiments in Metz, dessen Inhaber der verstorbene Großherzog war. Aus diesem Anlaß meldete sich heute mittag eine Offiziersdeputation dieses Regiments beim Großherzog. Nach dem Familienfrühstück fuhr der Großherzog in Begleitung des ihm als Ehrendienst zugetheilten Generalleutnants Frhr. v. Horn im offenen Wagen zum Rathaus. Nach der Begleitung des Großherzogs durch den Oberbürgermeister beschäftigte der Großherzog die Sitzungssäle

Stunde mit Monsieur Sidi Maugras unterhalten habe, wer auch immer der Herr sein mag, der sich so nennt.

Sterling, mein Junge, du fürst dich gerademwegs in ein unbesonnenes Abenteuer, wenn du den Brief persönlich abgibst.

Unfinn! erwiderte er lachend.

Wenn du meinen Rat befolgst, so schick ihn durch einen Boten.

Wir wollen die Sache ein paar Stunden beschlafen, entgegnete er mit einem leichten Sähen, was bedeuten sollte, er wüßte von etwas anderem zu sprechen.

Ich sah, daß sein Entschluß gefaßt war und daß weitere Einwendungen nutzlos sein würden.

Einer von uns muß Wache halten, bemerkte ich.

O, das läßt sich leicht einrichten. Du kannst in mein Schlafzimmer gehen oder das Sofa hier benutzen. Ich werde mich auf den Divan im Atelier legen und ihn vor die Tür zur Zelle unseres Gefangenen schieben.

Da die Nacht schon so weit vorgeschritten war, wählte ich das Sofa. Kurz vor sechs Uhr hörte ich Sterling die Treppe herabkommen. Inzwischen hatte ich mit Hilfe einer kleinen Spirituslampe, die ich nebst allem nötigen Zubehör auf einem Wandbrett gefunden hatte, Tee bereitet. Vergnügt sah er meinen Vorbereitungen zu.

Du bist der richtige alte Feldsoldat, rief er heiter, als ich ihm seine Tasse reichte.

Sterling, laß mich gehen und den Brief abliefern. Du weißt, wie riesig vorichtig ich bin, und ich weiß, wie fürchtbar vornehm du bist. Laß uns die Rollen tauschen. Bleib du hier.

Mein lieber Hylton, ich möchte das Frühstück mit Monsieur Maugras nicht um alle Welt versäumen.

Warum willst du dich nicht damit begnügen, den Brief im Café einfach abzugeben?

Das wird sich nach den Umständen richten. Wenn ich ohne Gefahr

den anderen Spitzbuben sprechen kann, so will ich ihn dahin zu bringen suchen, daß er mir seine Karten vollständig aufdeckt.

Nun gut, bedenke aber, daß du bald zurück sein mußt. Der Detektiv der unbekanntem Dame wird ohne Zweifel zeitig hier sein.

Halte ihn auf, bis ich zurück bin. Laß mir ungefähr zwei Stunden Zeit. Dann erwarte ich dich spätestens um neun.

Ich werde um neun zurück sein.

Es war neun Uhr geworden, ebenso zehn, und die Zeiger der Uhr auf dem Kaminsims standen beinahe auf elf. Sterling war noch nicht zurückgekehrt.

Siebentes Kapitel.

Es hatte geläutet — die Bäckersfrau mit den Morgenschemeln. Auf ein zweites Läuten ging ich wiederum an die Gartentpforte; ich fand die übliche Kanne Milch an dem Gitter hängen. Nirgends aber ließ sich ein dienstbarer Geist blicken, und daraus schloß ich denn, daß mein Freund gewohnt war, sich sein erstes Frühstück nach echter Pariser Junggesellenart selbst zu bereiten. Im Hause eines Fremdes befolge stets das Beispiel deines Wirtes: diese Regel habe ich in meinem etwas nomadenhaften Dasein, in dem natürlich die Wirte keine unbeträchtliche Rolle spielten, bewährt gefunden. So nahm ich denn die Kaffeemaschine vor und bereitete Kaffee für uns beide, denn ich war überzeugt, Sterling müsse nun jede Minute von seiner Mission zurückkehren.

Ein drittes Läuten; da Sterling einen Schlüssel hatte, so konnte er es nicht sein. Wenn noch mehr Leute kommen, so hätte ich die Gartentpforte offen lassen sollen. Auf die Gefahr hin, daß die Milch überliefere, eilte ich hinaus. Ein gut gekleideter Mann begehrte Einlaß. Ah, Madames Privatdetektiv — was galt die Wette? Als dieser stellte er sich auch heraus — Monsieur Albert Fleury, wie die Karte auswies, die er mir überreichte, mochte es nun der wahre oder ein angenommener Name sein.

(Fortsetzung folgt.)

und begab sich darauf nach dem prächtigen Repräsentantenfeste, wo er den Ehrentrunk aus den Händen des Oberbürgermeisters entgegennahm. Er trank auf das Blühen der Stadt München. Die Großherzogin nahm an dem Besuch des Rathauses nicht teil. Sie fuhr mit ihrem Gefolge nach 2 Uhr am Deutschen Museum vor, wo sie u. a. vom Prinzen Ludwig, dem Ehrenvorsitzenden des Museums, und dem Minister v. Podewils empfangen wurde. Kurze Zeit darauf traf auch der Großherzog im Museum ein, worauf ein einstündiger Rundgang erfolgte. Nachmittags wird der Großherzog noch dem jungen Herzog von Braunschweig im Regina-Palasthotel einen kurzen Besuch abstatten.

München 30. Juli. Ein Familiendrama hat sich in der Würzburger Gegend ereignet, indem gestern nachmittag ein Bauer seine vier im Bett liegenden Kinder plötzlich überfiel und drei mit dem Messer den Hals durchschnitt, dann schnitt er sich selbst die Kehle durch.

München 30. Juli. Das Opfer eines Verbrechens ist gestern ein Zivil-Transporteur in Bayern geworden. In dem Morgenzuge Regensburg-Passau befand sich ein Aufseher mit zwei Sträflingen. Während der eine auf dem Abort war, warf der andere dem Transporteur plötzlich eine Hand voll Pfeffer ins Gesicht. Der Verbrecher fiel dann über den Aufseher her und warf ihn zum Fenster hinaus. Der Attentäter sprang, nachdem er vorher die Rollläden gezogen hatte, vom Zuge ab und konnte dann das Weite suchen. Der Transporteur wurde mit schweren Verletzungen aufgefunden. Von dem flüchtigen Verbrecher fehlt jede Spur.

Berlin 30. Juli. Graf Runo Moltke soll weder in seine Stellung zurückkehren noch einen Ersatzposten erhalten. Nach der zweiten Verhandlung des Harden-Prozesses glaubte man, daß Graf Runo v. Moltke einer Reaktivierung entgegengehe. Nachdem das Reichsgericht der Revision stattgegeben hatte, war eine Wiedereinstellung in den Dienst schon aus dem Grunde nicht möglich, weil der Kaiser erst volle Klarheit haben wollte. Als jedoch die Anklagen gegen Eulenburg sich verstärkten, wurde es von der Reaktivierung immer stiller, und jetzt gilt es als bestimmt, daß Graf Runo v. Moltke nicht mehr in seine Stellung zurückkehren, noch sonstwie reaktiviert wird. Nach dem Kölner ultramontanen Blatt soll die Affäre Eulenburg auch noch einen Wechsel in einigen maßgebenden Stellungen zeitigen, der spätestens aus Anlaß der Kaisermandöver stattfinden soll.

Berlin 30. Juli. Wie der „Vorwärts“ erfährt, wird die Verhandlung des Ehrengerichtshofes in Leipzig gegen Dr. Karl Liebknecht am 10. Oktober stattfinden.

Berlin 30. Juli. Der Leutnant von Dergen im oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91, der zum Truppenübungsplatz in Münster zur Erlernung des Maschinengewehrdienstes kommandiert war, hat sich, wie dem B. T. aus Oldenburg gemeldet wird, aus bisher unbekanntem Gründen erschossen. Er gehörte dem Regiment seit 1900 an.

Magdeburg 30. Juli. Die Beschädigung eines Ballons wurde in Altengrabow auf 4000 Meter Entfernung vorgenommen. Von 32 Schüssen trafen 30, konnten den Ballon aber nicht zum Sinken bringen.

Meß 30. Juli. Bei Meß fuhr ein Blitzstrahl in eine Gruppe von Männern, die unter einem Baume Schutz gesucht hatten und tötete einen von ihnen.

Paris 30. Juli. (Arbeiterbewegung.) Der von der Arbeiterbörse proklamierte Generalstreik hatte einen völligen Mißerfolg, da selbst von den Erarbeitern und Bauhandwerkern nur 15% den Werkplätzen fernblieben, die von der Polizei überwacht wurden. Verrittene Munizipalgarden verhinderten die Feiernden und Arbeitslosen, die Arbeitswilligen zu führen. Die Streikenden begaben sich dann in die Arbeiterbörse zu den einberufenen Versammlungen.

Paris 30. Juli. Gestern Vormittag unternahm Herr Sands, ein Stiefsohn des Milliardärs und Sportsmanns Vanderbilt in Begleitung seines Mechanikers auf der Landstraße nach Poissy eine Automobilfahrt. Infolge zu schneller Fahrt stürzte der Wagen um und geriet durch Explosion des Benzins in Brand. Sands kam unter den Wagen zu liegen und erlitt schwere Verletzungen, denen er nach kurzer Zeit erlag. Die Beine wurden vollständig verkohlt. Der Mechaniker blieb unverletzt.

Innsbruck 30. Juli. Ueber die Ortshaften Wolbers, Wattens und Wehr gingen heftige Wolkenbrüche mit Hagel nieder. Die Ernte ist vernichtet, die Bäche traten über die Ufer. Der Wolkenbruch erstreckte sich über 40 km. Das Zillertal ist gänzlich überschwemmt. Es sind dort 15 Menschen ertrunken. Viele Personen werden noch vermisst. In Wolbers wurden mehrere Häuser zerstört, Brücken weggerissen und das Elektrizitätswerk beschädigt. Bei dem Elektrizitätswerk in Wattens wurden drei Arbeiter

vom Wasser fortgerissen, einer ertrank, die übrigen konnten sich retten.

Konstantinopel 30. Juli. Der Sultan nimmt es bisher mit der Verfassung in der Tat ernst. Er hat dem ganzen Spionagewesen, das der alten türkischen Verwaltung noch anhaftete, ein Ende gemacht und das Spionage-Budget der Geheimpolizei durch ein besonderes Trade unterdrückt. Armenische Blätter meldeten gestern die Flucht des armenischen Patriarchen nach Rußland. Der griechische Patriarch wurde niedergeschrien, weil er sich gegen die Verfassung und als Russenfreund erklärt hatte.

Konstantinopel 30. Juli. In den letzten Tagen sind vielfach muslimanische Frauen ohne Schleier auf der Straße erschienen. Auch der Großvezir hat gestern eine unver Schleierte Dame empfangen und sich mit ihr einige Zeit unterhalten.

Bermischtes.

„Die Hül!“ In der Benennung von Tanzstundengesellschaften wird, so schreibt die „Redarzeitung“, in Heilbronn von jeher ganz hervorragend Unsinnes geleistet, das Blödsinnigste aber ist die Benennung einer Tanzstundengesellschaft „Graf Zeppelin“. Bei einem Tanzlehrer ist ein Tanzkurs im Werden begriffen; natürlich muß das Kind auch einen Namen haben und zwar möglichst einen noch nie dagewesenen. Da macht einer der begeisterten Jünglinge den Vorschlag, der Tanzstunde den Namen „Graf Zeppelin“ zu geben und um die Sache wirkungsvoller zu gestalten, einen Brief an den Herrn Grafen zu verfassen und ihn zu bitten, huldvoll gestatten zu wollen, daß der Tanzkurs den „hoch- und weltberühmten“ Namen des Grafen tragen dürfe! Der Brief ist abgegangen, eine Antwort allerdings noch nicht da.

Voransichtliche Witterung: Fortdauernd heiter und warm.

Gottesdienste.

7. Sonntag nach Trinit., 2. Aug. Vom Turm: 279. Predigt: 285. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre für die Söhne.
Montag, 3. Aug. 7 Uhr vormitt.: Erntebestände, Stadtpfarrer Schmid.
Das Opfer ist für die Hagelbeschädigten des Landes bestimmt.

Kaiser-Otto Rafermehl
das Beste für Kinder u. Kranke.

Amtliche und Privatanzeigen.

A. Forstamt Liebenzell.

Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 4. August, nachm. 2¹/₂ Uhr, im Döfen in Liebenzell aus Staatswald Gfäll, Schloßberg, Monakamerberg, Salgenberg und Scheidholz der Guten Kaffeehof und Liebenzell:

Nm.: 2 eich. Prgl., 143 buch. Schr., 38 desgl. Prgl., 12 Nadelh. Schr., 52 desgl. Prgl., 3 eich., 22 buch., 278 Nadelh. Anbruch.

Verkauf abgängiger Eisenbahnschwellen.

Am Montag, den 3. August, mittags 1¹/₂ Uhr, kommen auf der Station Hirsau ca. 650 alte Bahnschwellen im öffentlichen Auffreie zum Verkauf.

Hgl. Bahnmeisterei Hirsau.

Radfahrer-Verein Nagold.

„All Heil!“

Anlässlich unseres am Sonntag, den 2. August, stattfindenden

10jährigen Stiftungsfeste

verbunden mit

Bannerweihe,

Preisvorso, Straßenrennen, Reigen und Langsamfahrten, beehren wir uns, Freunde und Gönner von hier und auswärts ergebenst einzuladen.

Der Festausschuß.



Holzbronn.

Am Sonntag, den 2. August, findet die

Einweihung der Kirche

statt. Der Festzug geht 1¹/₂ 10 Uhr von der alten Kirche ab, der Festgottesdienst schließt sich unmittelbar an. Beginn des Nachmittagsgottesdienstes 2 Uhr.

Der Kirchengemeinderat.

Arbeiterverein Calw.

Samstag, den 1. August, abends 7¹/₂ 9 Uhr,

Monatsversammlung

im Lokal bei G. Essig, Lederstraße. Vollzähliges Erscheinen erwartet der Ausschuß.

Die von H. Deutenmüller innegehabte

Wohnung

von 2 Zimmern habe ich bis 1. Okt. zu vermieten.

Käfer Brenner, Hirsau.

Einmachgürkchen

empfiehlt

H. Glinger, Handlungsgärtner.

Atelier künstliche Zähne

für

von Ed. Bayer

neben dem Rössle.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.

Strebsame Leute zum Verkauf eines in jeder Haushaltung leicht verkäuflichen Bedarfsartikels sofort gesucht. Für den Anfang erforderlich ca. Mk. 25.—.

Sich wenden an Otto Söldner, Pforzheim.



Der Kriegerverein Liebelsberg

hält am Sonntag, den 2. August ds. Js., das Fest seiner **Fahnenweihe,**



verbunden mit der Einweihung einer Gedenktafel für die Kriegsteilnehmer von 1870/71 aus Liebelsberg. Sämtliche Herren Kameraden, Freunde und Gönner dieser Sache werden hierzu aufs Höflichste eingeladen. Die Aufstellung des Festzugs beginnt von 1 Uhr ab. Sämtliche an dem Festzug teilnehmenden Veteranen marschieren an der Spitze. Liebelsberg, 28. Juli 1908.

Das Festkomitee.

Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II v. Würtbg.



Niederlage in Calw:
Adolf Bechtle,
vorm. Ran.
Generalvertrieb für alle Länder:
W. Benz Söhne, Bad Teinach.
Telefon 7.



Zur Mostbereitung empfehle ich:
la. Corinthen (kleine Weinbeere) sowie den Heilbrommer **Moststoff** — 1 Liter kommt auf 5—6 Pfg. — den ich selbst erprobt habe und aufs Beste empfehlen kann.
Emil Georgii.

Garantiert reinen
Heidelbeergeist (1906)
Kirschegeist (1907)
Fruchtbranntwein (1907)
empfehlen von 2 Liter ab
Gutspächter Fahrion,
Hof Dide.

Bei Zahnschmerz bohler Zahn
nimmt nur „Kropp's Zahnwatte“
50% Cinnabarwolle à Fl. 50 Pfg.
echt in der **Neuen Apotheke.**

Sahrnis-Versteigerung.

Unterzeichnete verkauft im Auftrag aus dem Nachlass des † Spinnereibes. Renner in Liebenzell in dessen Wohnung am Dienstag, den 4. August, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 1 1/2 Uhr an, gegen Barzahlung folgendes:

Schreinwerk, 3 Kleiderkasten, 1 Eckkasten, 1 Küchekasten, verschiedene größere und kleinere Tische, Bettladen mit Rädchen, Comoden, Sofa, Sessel und Stühle, 3 Nachttische, Betten, 1 Koffhaarmatratze, etwas Leinwand, Küchengerät durch alle Rubriken, Fahr- und Bandgeschirr, sowie allem. Hausrat. Liebhaber sind eingeladen.
Etadinventierer Kolb.

Idealnährbrot „Volkswohl“

ein vorzügliches, von Ärzten bestens empfohlenes Gesundheitsbrot, spez. für Magen- und Darmleidende, empfiehlt in stets frischer Ware:

Gottlob Niethammer,
Bäckermeister, Calw, Marktplatz.

Mädchen-Gesuch

im Alter von 18—24 Jahren, evangel., für eine kleine Familie in Stuttgart, welches Liebe zu Kindern hat (5 j. Knaben). Eintritt sollte pr. 10. Aug. erfolgen. Lohn M. 200.—. Anfragen bitte zu richten an

Sch. Dittus, Teinach.
Suche für sofort ein **Küchenmädchen** bei guter Behandlung und hohem Lohn.
Emil Wittum,
Schwarzwaldhotel, Unterreichenbach.

Für die Einmachzeit empfehle ich Pergamentpapier, per Bogen 5 Pfg., ferner führe ich alle Sorten Papiere, Briefumschläge, Geschäftsbücher, Schullefte, Tinten, Federn u. Bleistifte etc. auf Lager. Zu billigen Preisen: Billetpapiere, Geschäftsbriefpapiere in Oktav-, Quart- u. Kanzleiformaten; Papierservietten u. Butterbrotspapier; Pausbogen, Touristentrinkbecher à 5 Pfg., Küchenschrankpapiere und -Spitzen; glatte und gerippte Seidenpapiere; Contobüchlein und Durchschreibbücher u. s. w.

Paul Olpp, Buchhandlung,
Telefon 92.

Wiener Connetseffel

empfehlen zu billigsten Preisen der Vertreter:
Karl Schulmeister,
Möbelhandlung,
Wildbad.

Koll. Möbel-Politur,

das Beste auf diesem Gebiet, gibt selbst ganz unansehnlich gewordenen Stücken ihren früheren Glanz. — Unentbehrlich für Hotels, Pensionen und Private; ferner: „Rosol“Wanzentod, sicher wirkendes Rabskal-Mittel, in Flaschen à 50 J. Alleinverkauf:
Fr. Lamparter a. Markt.

Seinmehl,

nächste Woche eintreffend, ab Lager Liebenzell à M. 9.— pr. 50 Kilo-Sack.
Otto Schuster,
Neuhausen.

Calw.
Auf 1. Sept. oder früher wird in ein hiesiges Geschäft ein anständiger junger Mann von 16 bis 18 Jahren als **Ausläufer gesucht.**
Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Etuis-Hilfsarbeiterinnen, Lehrlinge und Lehrlingmädchen werden zu günstigen Bedingungen angenommen.
Bereinigte Etuisfabriken
Unterreichenbach.

Den Ochendertrag

meiner Wiese verkaufe ich am Montag, den 3. August, in 3 Abteilungen, je 26 a, an den Meistbietenden. Zusammenkunft um 2 Uhr bei Speisewirt Pfrommer. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
G. Schwämmle,
Bad Teinach.

Schöne Baumstücken

sind zu verkaufen Nonnengasse 146.

Nächste Ziehung garant. 6. August.
Loose à 1 Mart empfiehlt
Friseur Winz.
Reutl. Gewinne Nr. 26 754 36 092 36 100, 82 956, 90 636, 94 144 94 146 94 152.

Gebr. Keller Nachf. Freiburg i. B.
Breisgauer Mostansatz
eignet sich am vorteilhaftesten zur Selbstbereitung eines schmackhaften und gesunden Hausrunkes. Der Ansatz ist ein gereinigter Früchteextrakt und enthält in seiner Zusammensetzung die natürlichen Bestandteile des Apfels. Der Liter stellt sich auf ca. 6 Pfennig. — Prospekte gratis und franco. — Zu haben in Calw: Neue Apotheke.

Lieulich

macht ein zartes Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchen Sie die echte **Steenpferd-Fillemilch-Seife** à St. 50 J bei Am. Feldweg, W. Sauhmann (Friseur Schneider's Nachf.), S. Weiser, Wild. Winz, Friseur.

Zur Lieferung von **Kautschukstempeln** in modernen Schriften empfiehlt sich die **A. Oelschläger'sche Buchdruckerei** Calw.

Kopfläuse verschwinden unfehlbar durch (50 Pf.) „**Niffin**“ (50 Pf.) Alleinverkauf f. Calw: Fr. Lamparter, Teinach: Benno Odanig.

John's Bolldampfwaschmaschine

zeichnet sich gegenüber andern Fabrikaten dadurch aus, daß der Ofen nicht aus Guß, sondern aus Schmiedeeisen und daß er doppelt so tief ist, daher sich für Holz und Steinkohlenfeuerung am besten eignet. Die Maschine selbst hat Dampfheizrohre, wodurch die Wäsche fortwährend mit sprudelndem Wasser übergossen wird. Alle rauhen Stellen, wie Riffel etc. sind ganz vermieden, so daß die Wäsche in jeder Hinsicht geschont ist und tadellos sauber gewaschen wird.

Im Badhotel in Teinach, bei Dr. Bösenberg in Hirsau, im Haus der Barmherzigkeit in Wildberg, sowie in vielen andern Privathäusern und namentlich auf dem Lande sind von mir gekaufte Dampfwaschmaschinen zur größten Zufriedenheit im Betrieb.

Garantie.
Später vorkommende Reparaturen werden von mir schnellstens und billigst ausgeführt.
Prospekte gratis und franco.
Mit höflicher Empfehlung

Friedrich Herzog

beim Röhle.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adoiff in Calw.

